

D i p l o m a t a: Prof. Th. Kölzer (Bonn) hat zum Jahresende seine Edition der merowingischen Diplomata abgeliefert, die inzwischen in Fahren vorliegt. Abstimmungsbedarf besteht noch beim Anhang mit den zahlreichen Deperdita; die urkundlich bezeugten werden von Frau Dr. A. Stieldorf (Bonn), die literarisch bezeugten von Frau Dr. M. Hartmann im Institut zusammengestellt. – Prof. P. Johanek (Münster), dessen Projekt nunmehr von der Düsseldorfer Akademie getragen wird, hat mit Unterstützung von Frau M. Baar und Herrn V. Tschuschke die Ausarbeitung der Texte von Diplomata Ludwigs des Frommen fortgesetzt. – Vor dem Beginn der Drucklegung der Diplomata-Ausgabe Heinrichs V., die Prof. M. Thiel (Göttingen) vorbereitet hat, ist noch eine Reihe von redaktionellen Problemen zu klären. – Bei den Abschlußarbeiten an den von Herrn Appelt hinterlassenen Diplomata Heinrichs VI. sind in Wien Verzögerungen eingetreten, denen durch eine Neuverteilung der Zuständigkeiten begegnet werden soll. Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek ist für die Revision der Texte, später das Wort- und Sachregister, Frau Mag. A. Rzhacek für die Überarbeitung der Einleitung, Frau Dr. B. Meduna für das Namenregister und Frau Mag. Ch. Ottner für das Bücher- und das Quellenverzeichnis verantwortlich. – Herr Koch hat zusammen mit Dr. K. Höflinger und Dr. J. Spiegel die Materialsammlung für die Diplomata Friedrichs II. fortgeführt und sich selbst vorrangig mit der Ausarbeitung eines ersten Teilbandes (bis 1212) beschäftigt. – Der zweite Band der Urkunden Wilhelms von Holland, bearbeitet von Prof. D. Hägermann (Bremen) und Prof. J. G. Kruisheer (Amsterdam), revidiert von Dr. A. Gawlik, liegt in Fahren vor. – Dr. I. Schwab (München) hat die Arbeit an den Urkunden Alfons' von Kastilien als römischer König nur wenig fördern können. – Prof. J. Wild (München) hat an den Urkunden Konradins weitergearbeitet und bereitet eine Archivreise nach Italien vor. – Prof. H. E. Mayer (Kiel) meldet bei seiner Edition der Urkunden der lateinischen Könige von Jerusalem die Ausarbeitung von 112 weiteren Stücken.

E p i s t o l a e: Frau Prof. C. Märkl (Braunschweig) hat sich beim Codex Udalrici auf punktuelle Ergänzungen zum ersten Teil beschränken müssen. – Dr. H. J. Beyer (Saarbrücken) hat einen Rohentwurf seiner Edition der sog. Lombardischen Briefsammlung ins Internet (<http://www.uni-saarland.de/~ref61hby/Lo.html>) gestellt. – Prof. T. Reuter (Southampton) hatte vorrangig computertechnische Probleme bei seinem Editionsprojekt, der Briefsammlung Wibalds von Stablo, zu